

scheint — graduellen Unterschiede erklären sich wohl aus den amtsbedingten Unterschiedlichkeiten der jeweiligen geistlichen Würden. Dafür ist das Selbstzeugnis Markwards von Fulda oder der kurzgefaßte Abtskatalog aus dem gleichen Kloster um so höher einzuschätzen. Diese Texte zeigen, daß eine ausgedehnte Bautätigkeit das Selbstgefühl eines Abtes erheblich stimulieren konnte, und daß solche Unternehmungen für besonders erinnerungswürdig gehalten wurden. Namentlich die Fürsorge um das dem Abt anvertraute Kloster samt seinen Insassen und die Bemühung um geziemende Formen der Gottesverehrung blieben durch derlei Tätigkeit erwiesen, für die Mitwelt wie für die Nachwelt gleichermaßen. Das Ziel von Bischof und Abt als Bauherr liegt mithin in der gleichen Richtung, die vorbildliche Amtsführung heißt. Daß hierfür gerade eben auf die Bautätigkeit zurückgegriffen wurde, scheint mir ein bemerkenswertes Ergebnis.

Die Frage nach den Vorbildern und Traditionen solcher Auffassungen entpuppt sich schnell als komplexes Problem. Am nächsten liegt sicherlich der Gedanke an den *Liber Pontificalis*²¹⁵, in dem der Baubericht seinen festen Platz im schematisierten Tatenkatalog jedes einzelnen Papstes hat²¹⁶; Beispiele aufzuzählen, wäre müßig. Auch das ravenatische Konkurrenzunternehmen²¹⁷ und die Neapolitaner Bischofsgeschichte²¹⁸ verfahren nach einem solchen Schema. Nördlich der Alpen ist nach allgemeiner Auffassung die Darstellungsform des *Liber Pontificalis* vorbildhaft geworden durch den Langobarden Paulus Diaconus, der sie gelegentlich seines Aufenthaltes am Hof Karls des Großen um 784 für seine *Gesta episcoporum Mettensium* verwandte²¹⁹. Ein halbes Jahrhundert später — um 833 — stand der *Liber Pontificalis* bei der Aufzählung der Taten der Äbte von St. Wandrille in der Normandie Pate²²⁰. In beiden Texten finden sich auch

²¹⁵) *Liber Pontificalis* Bd. 1 u 2, ed. L. Duchesne (1886-92), Bd. 3, ed. C. Vogel (1957).

²¹⁶) Vgl. das Vorwort von Duchesne im Bd. 1, S. LXIX u. S. CXLI ff.

²¹⁷) Agnelli qui et Andreas liber pontificalis ecclesiae Ravennatis, ed. O. Holder-Egger, MGH SS rer. Lang. (1878) S. 275–391; regelmäßige Bauberichte ab dem 16. Bischof Ursus (†396) S. 288f.

²¹⁸) *Gesta episcoporum Neapolitanorum*, ed. G. Waitz, MGH SS rer. Lang. (1878) S. 402–436; nach Regelmäßigkeit strebend ab dem 12. Bischof Severus (um 380) S. 404f.

²¹⁹) Siehe Wilhelm Wattenbach — Wilhelm Levison, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vorzeit und Karolinger H. 2*, bearb. von Heinz Löwe (1953) S. 218; Grundmann, *Geschichtsschreibung* (wie Anm. 214) S. 39; Pauli Warnefridi *Liber de episcopis Mettensibus*, ed. G.H. Pertz, MGH SS 2 (1829) S. 261–268.

²²⁰) *Gesta sanctorum patrum Fontanellensis coenobii*, edd. F. Lohier —